„Jetzt bin ich angekommen!“:



Eine Wunschpraxis mit ländlich-modernem Flair

In Hoym, einem 3.000-Einwohner-Ort im Harz, hat Dr. Wenke Böwe-Ließmann 2018 die Zahnarztpraxis ihrer Mutter übernommen. Im Sommer 2025 folgte der Umzug in eine ehemalige Apotheke. Gemeinsam mit Plandent entstand dort innerhalb von anderthalb Jahren eine barrierefreie, nachhaltige und persönlich gestaltete Praxis. Im Interview spricht die Zahnärztin über den Weg dorthin, die Zusammenarbeit mit Plandent und die Rolle von Frauen in der Zahnmedizin.

Ein Beitrag von Maria Reitzki

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Dr. Wenke Böwe-Ließmann in ihrer neu gestalteten Praxis.

Dr. Wenke Böwe-Ließmann

„Ich möchte Kolleginnen zum Schritt in die Selbstständigkeit ermutigen. Viele Frauen suchen die Balance zwischen Familie und Beruf und fürchten hohe Kosten oder zu viel Planungsaufwand. Dabei reichen drei Räume, um eine moderne Praxis erfolgreich zu führen – mit klarem Konzept, gutem Team und Investitionen, die zum eigenen Leben passen. So bleibt Raum für Freude und Gestaltungsfreiheit."

Frau Dr. Böwe-Ließmann, was macht Ihre Praxis aus und warum der Umzug?
In meiner Praxis behandle ich Patienten von jung bis alt. Meine Schwerpunkte liegen auf Prophylaxe, Parodontologie und Funktionstherapie sowie Umweltzahnmedizin für chronisch kranke oder allergiegefährdete Patienten. Durch die Nähe zur Schloss Hoym Stiftung, der größten Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Sachsen-Anhalt, betreuen wir zudem viele Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen.

In neuen Räumen wollte ich meine eigenen Vorstellungen verwirklichen. Wir brauchten immer mehr Platz und auch klare Strukturen. Als die Apotheke gegenüber frei wurde, habe ich die Chance ergriffen. Um die Investitionen gering zu halten, habe ich mich statt eines Neubaus bewusst für ein Mietobjekt entschieden.

Wie verlief der Start mit Plandent und was war Ihnen wichtig?
Mit meinem Berater Christoph Karras habe ich eine Machbarkeitsanalyse durchgeführt. Regionalvertriebsleiterin Bianka Tandler lieferte wichtige Impulse, die den Ausschlag für das Projekt gaben. Hinzu kam Praxisplanerin Marion Zonios, die die Raumgestaltung und Installationen plante, während Christoph Karras Technik und Abläufe verantwortete.

Da ich die Praxis als Einzelpraxis fortführe, wollte ich ein Projekt, das ich als Mutter von drei Kindern auch allein stemmen kann. Ein zweiter Behandler ist nur vorstellbar, wenn es menschlich und fachlich passt.

Und innenarchitektonisch?
Über die Jahre hatte ich viele Ideen gesammelt: Ländlich-modern sollte die Praxis werden. Daher haben wir viel mit Holz gearbeitet und die Räume dabei hell und

ANZEIGE



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

freundlich gestaltet. Als Umweltzahnmedizinerin habe ich auf natürliche, nachhaltige Materialien geachtet.

Die Praxis sollte übersichtlich und barrierefrei sein, mit viel Platz für Rollstühle und Hilfsmittel. Empfangstresen, Behandlungsräume und sanitäre Anlagen sind so gestaltet, dass wir allen Patienten auf Augenhöhe begegnen können.

Marion Zonios war als Innenarchitektin eine große Hilfe: Gemeinsam wählten wir etwa die Bodenbeläge aus und entwickelten ein Farbkonzept nach meinem Logo. Sie hatte auch die Idee für das Wandbild im Prophylaxezimmer: eine riesige Weltkarte, spannend für Groß und Klein.

Welche Abläufe haben Sie jetzt digitalisiert?
Wir arbeiten mit myMPG, einer von Plandent entwickelten Software zur scannerbasierten Prozessdokumentation, und haben die Lagerverwaltung digitalisiert. Alle Arbeitsplätze sind über ein Praxisnetzwerk verbunden. Zwei Zimmer haben digitales Röntgen direkt am Stuhl. Zudem sind wir technisch auf weitere Schritte vorbereitet – etwa ein DVT oder einen Intraoralscanner.

Wie hat Plandent Sie unterstützt und wie lief die Zusammenarbeit?
Die 200 Quadratmeter wurden optimal aufgeteilt: Empfang und Behandlung im barrierefreien Erdgeschoss, Technik, Labor und Personalräume im Untergeschoss. Plandent hat auch die gesamte Installationsplanung ausgearbeitet, dazu Demontage, Montage und Installation der Dentalgeräte.

Anfangs hatte ich Sorge, von einem externen Partner ein Standardkonzept übergestülpt zu bekommen. Doch ich wurde rundum perfekt betreut und hatte genug Freiheiten, meine Wünsche einzubringen und teils komplett eigenständig zu arbeiten. Ich bin sehr glücklich über die partnerschaftliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Marion Zonios und Christoph Karras haben den Umbau mitbetreut und regelmäßige Baubesprechungen abgehalten. Ohne diesen Support wäre es kaum machbar gewesen.

Der Umbau einer Praxis ist ein Kraftakt. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?
Praxisführung, Umbau und Familie gleichzeitig – das war eine intensive Zeit. Zum Glück haben mich meine Familie und mein Team immer unterstützt. Rückblickend ging alles echt schnell: Nach der Planungsphase dauerte der eigentliche Umbau nur ein halbes Jahr. Plandent hat mir viel abgenommen, insbesondere die technische Koordination. Mit Freude und Dankbarkeit habe ich die Praxis eröffnet. Jetzt bin ich angekommen!

Weitere Infos auf:
plandent.de

Wandbild



... im Prophylaxezimmer mit einer spannenden Weltkarte.

Bilder: © Enrico Kreim

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

EURUS – DIE FAMILIE

EURUS-S1
Holder



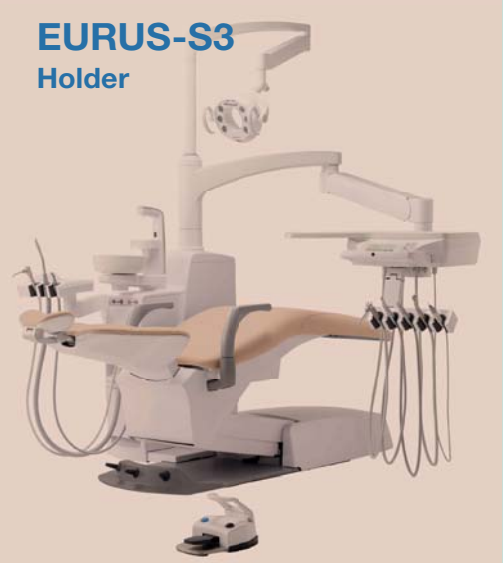
EURUS-S1
Rod



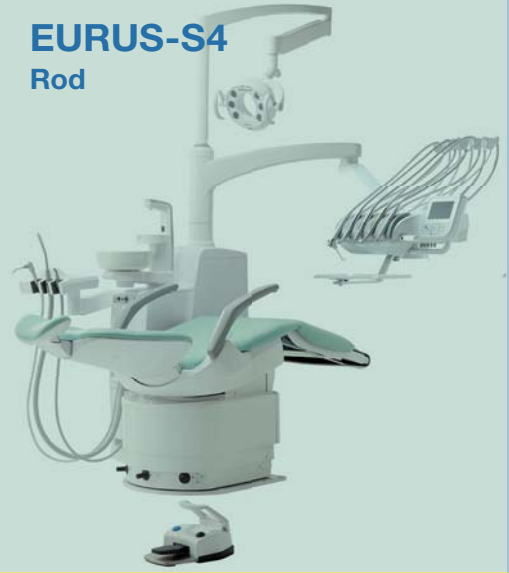
EURUS-S1
Cart



EURUS-S3
Holder



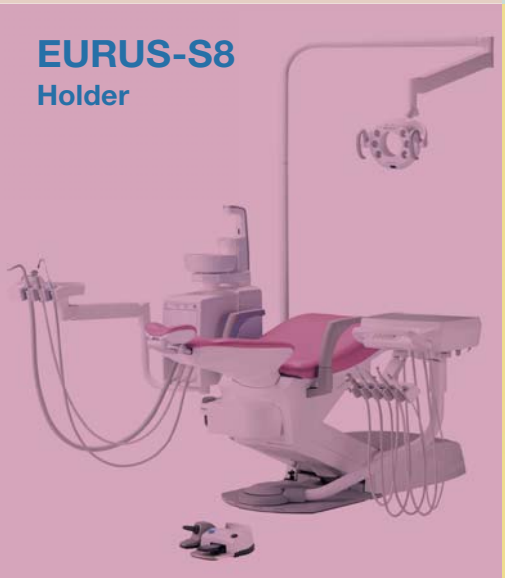
EURUS-S4
Rod



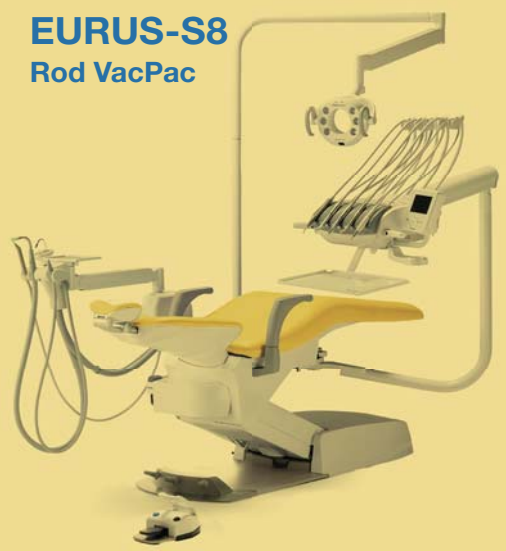
EURUS-S6
Holder



EURUS-S8
Holder



EURUS-S8
Rod VacPac



EURUS-S8
Cart ohne Speifontäne



Partner von:

BVD Bundesverband Dentalhandel

VDDI Dental Solutions. German Manufacturers.

Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Industriestraße 21 • 61381 Friedrichsdorf
Tel. +49 (0) 6172 1772 800
E-Mail: info@takara-belmont.de
Internet: www.belmontdental.de